

Der Luftkurort
Bühlertal
im
Schwarzwald



Projekt

Gemeinde- Leitbild Bühlertal

- vom Gemeinderat am 3. April 2012 beschlossen -

Auf einen Blick

Auf einen Blick	2
Vorwort	3
Unsere (realistische) Vision	4
In Kurzform: Die wichtigsten Aussagen	5 - 6
Vorbemerkung zu den Handlungsfeldern	7
Die Handlungsfelder im Überblick	8
Die Handlungsfelder im einzelnen	9 - 31
Nachwort	32

ANLAGEN

- I Bestandsaufnahme
- II Bürgerschaftliche Projektgruppen
- III Zeittafel

Vorwort

Auf Vorschlag von Bürgermeister Hans-Peter Braun hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 12. April 2011 einstimmig beschlossen, für die Gemeinde Bühlertal ein "Gemeindeleitbild" aufzustellen. Zugleich wurden die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich mit Ideen und Vorschlägen an diesem Zukunftsprojekt zu beteiligen.

Ein solches Leitbild ist ein Zukunftsbild im Sinne einer (realistischen) Wunschvorstellung, mit dem eine Stadt oder Gemeinde gegenüber Dritten (insbesondere den Einwohnern, Gästen, Besuchern sowie auswärtigen Benutzern und Investoren) ihren angestrebten zukünftigen Zustand (= Ziele) aufzeigt.

38 Bürgerinnen und Bürger haben sich spontan bereit erklärt, an der "Gestaltung von Bühlertals Zukunft" ehrenamtlich mitzuwirken. Unter der Moderation von Professor Rudolf Jourdan wurden fünf Projektgruppen eingerichtet zu den Schwerpunkt-Themen

- ☛ Gemeindeentwicklung allgemein - Konsequenzen des demografischen Wandels - Verkehr - Wohnen - Umwelt - Einkaufen - Dienstleistungen - Gewerbe - Handwerk - Industrie - Landwirtschaft - Weinbau - Tourismus - Natur - Bildung - Kultur - Freizeit - Sport - Soziales

Die bürgerschaftliche Projektarbeit erfolgte in einer Abendsitzung und einem zweitägigen Wochenend-Workshop sowie einer Redaktionskonferenz. Zum Auftakt des Projektes wurden in einer umfangreichen Bestandsaufnahme Stärken und Schwächen aufgelistet und daraus Handlungsfelder im Sinne von Aufgaben-Schwerpunkten entwickelt. Für jedes Handlungsfeld definierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehrere strategische Ziele und einigten sich auf Maßnahmen, die die Zielerreichung gewährleisten sollen. Schließlich galt es, je Handlungsfeld einen Leitsatz zu "erfinden". Er sollte verdeutlichen, was eigentlicher Inhalt und Anliegen des jeweiligen Aufgabenschwerpunktes ist.

Zuguterletzt machten sich die Projektbeteiligten Gedanken über einen Slogan, der eine Kernaussage über das "Zukunftsbild Bühlertal" zum Inhalt hat.

In einem Schlussbericht sind die Anregungen, Ideen und Vorschläge der Bürgerschaft zusammengefasst. Die Vertreter der fünf Projektgruppen haben die wichtigsten Ergebnisse des Bürgerprojektes "Gemeindeleitbild Bühlertal" dem Gemeinderat in einer öffentlichen Sitzung am 11. Oktober 2011 präsentiert. Zusammen mit den Projektgruppen hat der Gemeinderat in einer Klausurtagung am 12. November 2011 die vorgeschlagenen Handlungsfelder diskutiert und in einer nichtöffentlichen Sitzung am 24. Januar 2012 zu einem Leitbild-Entwurf weiterentwickelt. Dieser wurde der Einwohnerschaft in einer Bürgerversammlung am 14. März 2012 vorgestellt. Die abschließende Beratung und Beschlussfassung zum "Gemeindeleitbild Bühlertal" fand in einer öffentlichen Sitzung am 03.04.2012 statt.

Unsere (realistische) Vision

Die fünf Projektgruppen haben insgesamt 25 Slogans im Sinne einer knapp gefassten, prägnanten und gut einprägsamen Kernaussage über das "Zukunftsbild Bühlertal" erarbeitet.

Dem Gemeinderat wurden die folgenden vier Varianten zur Beschlussfassung vorgeschlagen:

- *Die erste Wahl ist Bühlertal*
- *Bühlertal - genial*
- *Lebenswerte Zukunft Bühlertal*
- *Bühlertal - Erholsam leben zwischen Wäldern und Reben*

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15. Mai 2012 den Slogan

➔ **Bühlertal – Aktiv und erholsam leben zwischen Wald und Reben**

als Kernleitbild ("Unsere realistische Vision") für das "Gemeindeleitbild Bühlertal" beschlossen.

In Kurzform: Die wichtigsten Aussagen

Die wichtigsten Aussagen des Projektes "Gemeindeleitbild Bühlertal" werden nachstehend stichwortartig dargestellt. Die insgesamt 20 Handlungsfelder werden fünf Bereichen der Kommunalpolitik zugeordnet.

● Bereich

Gemeindeentwicklung allgemein - Konsequenzen des demografischen Wandels - Verkehr - Wohnen - Umwelt

Forderungen:

- *Gemeindeentwicklung allgemein, Finanzkraft*
Neubürger gewinnen - Jungbürger und junge Familien halten/kinderfreundliches Umfeld schaffen - Anteil der bis 30Jährigen bis 2020 von 32 % auf 40 % erhöhen - Verbesserung des Pflegeangebots - Infrastruktur verbessern - Ausgaben kritisch prüfen und reduzieren - Effizienz der Gemeindeverwaltung erhöhen - Einnahmeseite stärken - Vereinsarbeit fördern - Bürgerschaftliches Engagement stärken - Bürgerbeteiligung an gemeindlichen Weichenstellungen sichern
- *Energie*
Langfristig energetische Unabhängigkeit in Region sichern - Direkter Einfluss auf Netzbetrieb sichern - Energiesparmaßnahmen umsetzen - Umweltbewusstsein stärken - Bürger als Investor (im Energiebereich) fördern

● Bereich

Einkaufen - Dienstleistungen - Gewerbe - Handwerk - Industrie

Forderungen:

- *Gemeinde - Handel, Handwerk, Industrie*
Bedürfnisse/Nöte der Gewerbetreibenden feststellen - Kooperations- und Zuliefermöglichkeiten sowie Bedürfnisse der Industrie feststellen und dem Gewerbe bekannt machen - Lösungsstrategien entwickeln und umsetzen - Optimale Rahmenbedingungen schaffen
- *Gewerbetreibende*
Wir-Gefühl schaffen - Kompetenz untereinander transparent machen - Synergien nutzen - Lobby aufbauen - Besucher als Kunde im Ort gewinnen und halten - Durchreisende zum Anhalten animieren - Tagesgäste und Durchreisende zum Einkaufen bewegen - Attraktive Angebote und Kaufanreize für auswärts wohnende Arbeitnehmer und Geschäftsreisende schaffen
- *Leerstandsmanagement*
Leerstände kompensieren - Einkaufs- und Dienstleistungsangebot örtlich bündeln - Lücke zwischen "Haus des Gastes" und Ortskern schließen - Erscheinungsbild in den Ortskernen verbessern - "Haus des Gastes" kommerziell nutzen

● Bereich

Landwirtschaft - Weinbau - Tourismus - Natur

Forderungen:

- *Erscheinungsbild der Gemeinde (einschließlich Natur- und Umweltschutz)*
Motivation schaffen zur Pflege der Außenbereichsflächen - Gemeinde muss Nachhaltigkeit der Außenbereichspflege prüfen - Ortsbild verschönern - Teilnahme am Ortsverschönerungswettbewerb
- *Tourismus - Weinbau*
Weinbautourismus fördern - Outdoortourismus fördern bzw. mitinitiiieren - Derzeitiges Tourismuskonzept kritisch hinterfragen - Urlaubsferienprogramm erstellen - Hotelinfrastruktur / Zimmerstruktur verbessern

Projekt "Gemeindeleitbild Bühlertal"

- *Gemeindemarketing*
Außendarstellung der Gemeinde verbessern - Erkennungsmerkmal (Alleinstellungsmerkmal) schaffen - Regional hergestellte Produkte stärker in den Mittelpunkt stellen

● Bereich

Bildung - Kultur - Freizeit - Sport

Forderungen:

- *Bildungsangebot:*
Kindergärten besser fördern - Tagesbetreuungsangebot ausbauen - Attraktivität der Realschule steigern - Kooperation "Schule - Betriebe - Vereine" intensivieren - VHS-Angebote in Bühlertal ansiedeln und besser kommunizieren - Öffentliche Bücherei optimieren
- *Freizeit-, Kultur- und Sportprogramm:*
Sportliche Infrastruktur erhalten - Erhaltung und Ausbau der Spielplätze - Vielfalt des Kulturangebots steigern - Attraktivität des "Haus des Gastes" steigern - Wanderwege und Mountainbike-Strecken attraktiver machen und besser kommunizieren - Vereinsangebot vor allem für Neubürger besser kommunizieren
- *Gesprächskultur (Umgang miteinander):*
Offene und respektvolle Kommunikation zwischen Gemeinde, Vereinen und Bürgern schaffen, fördern und ausbauen - Bürger-Identifikation stärken

● Bereich

Soziales (Kinder-Jugendliche-Familie-Senioren-Behinderte-Migranten)

Forderungen:

- *Behinderte:*
Behindertengerechte Zugänge zu (öffentlichen) Gebäuden schaffen - Behindertengerechte Mobilität anbieten
- *Familien:*
Neubürger gewinnen/eingliedern - Randzeitbetreuung ausbauen - Kulturelle Veranstaltungen anbieten/ausbauen
- *Jugendarbeit:*
Jugendbeirat (re-)aktivieren - Jugendräume zur Verfügung stellen/fertigstellen - Jugendliche für Vereinsarbeit motivieren
- *Schulen / Kindergärten:*
Randzeitbetreuung ausbauen - Betreuungszeit erweitern/anpassen - Attraktivität der Schulen steigern/ausbauen - Abwanderung der Schüler vermeiden (Konflikt Hauptschule-Werkrealschule) bzw. mehr Schüler von außen gewinnen - Talente finden und fördern - Generationsübergreifender Austausch stärken
- *Senioren / Rentner:*
Aufgabenfelder für Rentner schaffen - Senioren und Rentner in Gesellschaft einbinden
- *Soziale Organisationen*
Soziale Organisationen fördern - BUFDI-Stelle einrichten - IJFD-Stelle einrichten

Vorbemerkung zu den Handlungsfeldern

Bei den einzelnen Handlungsfeldern wurden Aussagen gemacht, d.h.

➔ **P r i o r i t ä t e n**

gesetzt, zur

➔ inhaltlichen **Wichtigkeit** und zeitlichen **Umsetzung**

der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Die Kürzel bedeuten:



1 = sehr wichtig	k kurzfristig	= Zeitdauer: bis ca. 2 Jahre
2 = wichtig	m mittelfristig	= Zeitdauer: mehr als 2, aber nicht mehr als 5 Jahre
3 = weniger wichtig	l langfristig	= Zeitdauer: mehr als 5 Jahre

Die Handlungsfelder im Überblick

Die nachstehenden 20 Handlungsfelder (in alphabetischer Reihenfolge) wurden bearbeitet:

- **Attraktivität als Wohngemeinde und Gemeindewachstum** (S. 9 - 10)
- **Behinderte** (S. 26)
- **Bildungsangebot** (S. 21 - 22)
- **Bürgerschaftliches Engagement** (S. 11)
- **Erscheinungsbild der Gemeinde** (S. 19)
(einschließlich Natur- und Umweltschutz)
- **Familien** (S. 27)
- **Finanzkraft** (S. 12)
- **Freizeit-, Kultur- und Sportprogramm** (S. 23 - 24)
- **Gemeinde - Handel, Handwerk, Industrie** (S. 14)
- **Gemeindemarketing** (S. 18)
- **Gesprächskultur (Umgang miteinander)** (S. 25)
- **Jugendarbeit** (S. 28)
- **Kundenpotenzial extern und intern** (S. 15)
- **Leerstandsmanagement** (S. 16)
- **Regenerative Energien und Umwelt** (S. 13)
- **Schulen / Kindergärten** (S. 29)
- **Senioren / Rentner** (S. 30)
- **Soziale Organisationen** (S. 31)
- **Tourismus - Weinbau** (S. 20)
- **Vernetzung der Gewerbetreibenden** (S. 17)

Ber eich

Gemeindeentwicklung allgemein - Konsequenzen des demografischen Wandels - Verkehr - Wohnen - Umwelt

Handlungsfeld

**Attraktivität als Wohngemeinde und Gemeindegewachstum
(infolge des demografischen Wandels)**
Leitsatz: *Bühlertal - Mehr für alle Generationen*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Neubürger gewinnen	- Verbesserung der Pressearbeit (positive Presse)	1 k
	- Erarbeiten eines Konzeptes (Neubürger-Marketing, Kontaktaufnahme mit Personalstellen wie Bosch, LUK usw).	1 k
	- Zentrale Anlaufstelle in der Verwaltung für Interessierte Im Bürgerbüro	1 m
	- Benchmarking mit anderen Gemeinden (auch in weiteren Dimensionen)	1 k
♦ Jungbürger und junge Familien halten/kinderfreundliches Umfeld schaffen	- Kinder- und Kleinkindbetreuung ausbauen (insbesondere Ganztagesbetreuung)	1 k
	- Verbesserung des ÖPNV-Angebots	2 m
	- Spielplatz-Infrastruktur ausbauen (Abenteuerspielplatz, Barfußpark), Überarbeitung HDG-Park (Spielplatz, Wasserlauf)	2 m
♦ Anteil der bis 30jährigen bis Jahr 2020 von 32 % auf 40 % erhöhen	- Hinweis auf die Maßnahmen beim Ziel "Neubürgergewinnung"	1 l
♦ Pflegeangebot/Seniorenhilfe verbessern	- Schaffung von Kurz- und Tagespflegeplätzen	1 m
	- Gründung einer "Bürgergenossenschaft"	1 m

(Fortsetzung von Seite 9: Handlungsfeld "Attraktivität als Wohngemeinde...)

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Infrastruktur verbessern	- Konzept für Ortskernentwicklung erstellen/Innen- vor Außenentwicklung	2 m
	- Belebung des "Haus des Gastes" (HDG)	1 m
	- Anreize für neue Arbeitsplätze schaffen	1 k
	- Qualifizierter Wirtschaftsförderer in der Verwaltung einrichten	1 k
	- Ansiedlung von sauberem Gewerbe fördern (Ingenieur- und Architekturbüros usw.)	1 k
	- E-Bikestation einrichten	2 m
	- Wohnmobilparkplatz einrichten	2 m
	- Konzept für Kulturangebot erstellen	2 k
	- Schulkonzept entwickeln (inklusive langfristige Doppelstrukturen überdenken (Hinweis auf Bereich Bildung-Kultur-Freizeit-Sport"!))	1 m

Handlungsfeld

Bürgerschaftliches Engagement

Leitsatz: "Bühlertal - Bürgertal"

Vorbemerkung:

Die Felder für ein bürgerschaftliches Engagement sind gegenüber den gemeindlichen Aufgaben abzugrenzen

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Vereinsarbeit fördern	Hinweis: Wird im Bereich "Bildung-Kultur..." bearbeitet!	
♦ Bürger als Investor fördern	Hinweis auf das Handlungsfeld "Regenerative Energien...")	
♦ Bürgerschaftliches Engagement in den bei den Maßnahmen beschriebenen Bereichen fördern	- Hilfe zwischen den Generationen (Kinderbetreuung, Einkaufshilfe, Veranstaltungen im Seniorenzentrum, Fahrdienste, Nachbarschaftshilfe usw.) organisieren	2 m
	- Landschaftspflege vermitteln	2 m
	- Behinderte Menschen integrieren, Barrieren abbauen	1 m
	- Vernetzung von Fördervereinen	2 k
	- Ehrenamtliche Stelle eines Bürgerbeauftragten/Guide einrichten	2 k
	- Bürgergenossenschaft/-stiftung gründen (Beispiel <i>Riedlingen</i> anschauen)	2 m
♦ Bürgerbeteiligung an gemeindlichen Weichenstellungen sicherstellen	- Bürgerhaushalt	1 k
	- Jugendgemeinderat	1 k
	- Bürgerversammlungen	1 k
	- Regelmäßige Bürgerbeteiligung als Alleinstellungsmerkmal dauerhaft installieren (Bürgerbefragung oder Bürgerentscheid offensiv nach § 21 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg nutzen)	1 k

Handlungsfeld

Finanzkraft

Leitsatz: *Intelligent sparen UND bürgernah investieren*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Ausgaben kritisch prüfen und reduzieren	- Auf Pflicht-/Kernaufgaben <u>nah am</u> Bürger konzentrieren	2 m
	- Möglichkeiten eines Bürgerkredits prüfen lassen (Umschuldung)	1 k
	- Nutzen "Tourismusförderung" prüfen	1 k
♦ Effizienz der Gemeindeverwaltung erhöhen	- Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit	1 k
	- Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt umsetzen	1 k
	- Vor- und Nachteile einer Eingemeindung gutachterlich prüfen lassen	1 m
	- Bürgerbüro einrichten (auch mit dem Ziel eines barrierefreien Zugangs, Verbesserung des Servicelevels/Bürgernähe)	1 k
♦ Einnahmeseite stärken	- Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben (siehe Handlungsfeld "Attraktivität als Wohngemeinde....")	1 k
	- Priorität für örtliche Betriebe einräumen (Handwerk, Gewerbe) / vergaberechtliche Möglichkeiten prüfen/ausschöpfen	2 k
	- Bürgersolaranlage bzw. Bürgerwindrad, Wasserkraftnutzung einrichten (Hinweis auch auf Handlungsfeld "Regenerative Energien...")	1 l

Handlungsfeld

Regenerative Energien und Umwelt

Leitsatz: *Bühlertal nutzt seine Energie*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Langfristige energetische Unabhängigkeit in Region sichern (aus regenerativen Energien)	- Private Investoren in regenerativen Energien fördern	1 m
	- Lokales Energiekonzept als Alleinstellungsmerkmal entwickeln ("Wir haben nachwachsenden Rohstoff "Holz, Wind, Sonne, Wasserkraft")	1 k
	- Gemeinde vermittelt, fördert und schafft Anreize für beispielsweise ✓ Bürgerwindrad ✓ Photovoltaik-Anlage ✓ Wasserkraftanlage ✓ Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerk im "Haus des Gastes", Schwimmbad, Rathaus usw.) ✓ Hackschnitzel-/Pellets aus lokaler Produktion	1 m
	- Gemeinde weist geeignete Vorzugsgebiete für vorgenannte Investitionen aus	1 k
	- Auflagen für Neubauten bzgl. Energiebilanz entwickeln	1 k
♦ Direkten Einfluss auf Netzbetrieb sichern (auch als künftige Einnahmequelle)	- Regionales Netzwerk bilden	1 k
♦ Energiesparmaßnahmen umsetzen (Gemeinde als Vorbild!)	- Dämmen, Energiesparlampen, Energiesparberatung im Bürgerbüro	2 m
♦ Umweltbewusstsein stärken	- Ehrenamtlicher Umweltbeauftragter installieren (Umwelt-Fußabdruck Bühlertal ermitteln und Ziele definieren)	2 m
	- Aufrufe/Veröffentlichungen im Gemeindemitteilungsblatt/Homepage (gute Beispiele, Umweltpreis)	1 k
	- Landschaftspflege (siehe Bereich "Landwirtschaft..")	

Bereich

Einkaufen - Dienstleistungen - Gewerbe - Handwerk - Industrie

Handlungsfeld

Gemeinde - Handel, Handwerk, Industrie

Leitsatz: *Gut arbeiten in Bühlertal*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Bedürfnisse/Nöte der Gewerbetreibenden feststellen	Hinweis: Die nachstehenden Maßnahmen sind für alle vier strategischen Ziele vorgesehen	
♦ Kooperations- und Zuliefermöglichkeiten sowie Bedürfnisse der Industrie (Firma Bosch) feststellen und dem Gewerbe bekannt machen und/oder vermitteln	- Fragebogen erarbeiten mit der Erwartung, Bedürfnisse, Ängste, Nöte, Vorschläge, Ideen, Konzepte des Gewerbes zu erfassen	1 k
♦ Lösungsstrategien entwickeln und umsetzen	- Maßnahmenkatalog erarbeiten und abarbeiten	2 k
♦ Optimale Rahmenbedingungen schaffen	- Befragung wiederholen und institutionalisieren (alle 2-3 Jahre); Überwachung der Umsetzung durch den Gemeinderat. Ausgesuchte Umsetzungen als Erfolge auch überregional publizieren	2 l

Handlungsfeld

Kundenpotenzial intern und extern
--

Leitsatz: *Bühlertaler Fachbetriebe - Ihr starker Partner vor Ort*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Bewohner als Kunde im Ort gewinnen und halten	Hinweis: Die nachstehenden Maßnahmen sind für alle vier Ziele vorgesehen.	
♦ Durchreisende zum Anhalten animieren	- Unkomplizierte Parkplätze plakativ anbieten	1 m
♦ Tagesgäste und Durchreisende zum Einkaufen bewegen	- Politik: Plakatwände ganzjährig für Gewerbetreibende zu moderaten Bedingungen bereitstellen. Weitere strategisch attraktive Werbemöglichkeiten schaffen	1 k
♦ Attraktive Angebote und Kaufanreize für auswärts wohnende Arbeitnehmer und Geschäftsreisende schaffen	- Bestehende Veranstaltungen (verkaufsoffener Sonntag, Schwarzwaldmesse) beibehalten und ausbauen	1 m

Handlungsfeld

Leerstandsmanagement

Leitsatz: *Die Einkaufsmeilen in Bühlertal*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
<ul style="list-style-type: none"> ♦ Leerstände kompensieren (optisch und tatsächlich beleben) ♦ Einkaufs- und Dienstleistungsangebot örtlich bündeln ♦ Lücke zwischen "Haus des Gastes" und Ortskern schließen ♦ Erscheinungsbild in den Ortskernen verbessern ♦ "Haus des Gastes" kommerziell nutzen 	<p>Hinweis: Die nachstehenden Maßnahmen sind für alle fünf strategischen Ziele vorgesehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leerstände erfassen, Karte erstellen, Nachbarmöglichkeiten und -bedarf erfassen - Eigentümer der Leerstände mit Fragebogen befragen und Ergebnisse verkaufbar darstellen und vermarkten, z.B. via Internet, Gemeindemitteilungsblatt oder ggf. überregional über Zeitung - Pressewürdige Schaufensterauslagen und Dekorationen in leeren, nicht vermittelbaren Geschäften. Handwerksangebote für Kinder und Familie, Attraktion der Region, Geschichte (z.B. Geiser Schmiede usw.), Wohlbefinden (Essen. Trinken, Sport und Natur) - Kommerzielles Nutzungskonzept für "Haus des Gastes" erstellen lassen. Parkanlage Brunnenplatz und Parkplatz mit einbeziehen. Kulturelle Veranstaltungen berücksichtigen 	<p>1 k</p> <p>2 k</p> <p>1 m</p> <p>1 k</p>

Handlungsfeld

Vernetzung der Gewerbetreibenden

Leitsatz: *Gemeinsam stark in Bühlertal*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
<ul style="list-style-type: none"> ♦ Wir-Gefühl schaffen ♦ Kompetenz untereinander transparent machen ♦ Synergien nutzen ♦ Lobby aufbauen 	<p>Hinweis: Die nachstehenden Maßnahmen sind für alle vier strategische Ziele vorgesehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtlich einwandfreies Gebilde schaffen <ul style="list-style-type: none"> ▫ Abteilung innerhalb des Verkehrsvereins bilden ▫ Ggf. Namens- und Satzungsänderung - Regelmäßige (z.B. jeden zweiten Mittwoch jeden zweiten Monat) Treffen mit externen Referenten <ul style="list-style-type: none"> ▫ Mittagstisch (12 bis 14 Uhr) Unternehmerstammtisch ▫ Gegenseitiges Besuchen, Präsentation der Kompetenz - Fester Platz in Tourist-Info (jetzt schon Antrag stellen!) - Broschüre - Aktionen/schwarzes Brett - Internetauftritt (via Beauftragter) - Marke schaffen: "Auf jeden Fall nach Bühlertal" oder "Ajobue" - Beratung für Existenzgründer Mentorenkonzept 	<p>1 k</p> <p>2 k</p> <p>2 k</p> <p>3 k</p> <p>3 k</p> <p>3 k</p> <p>1 k</p> <p>3 m</p>

Bereich

Landwirtschaft - Weinbau - Tourismus - Natur

Handlungsfeld

Gemeindemarketing

Leitsatz: *Zukunft aktiv gestalten*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Außendarstellung verbessern	- Internetauftritt attraktiver gestalten	1 k
	- Einheitliches Erscheinungsbild	1 m
	- Eigene Internetseite für den Tourismus	1 k
	- Externe, professionelle Betreuung der Internetseite	2 k
	- Werbung auf Zielgruppen ausgerichtet	2 k
	- Auf den richtigen Messen präsentieren	1 k
	- Pressearbeit positiver gestalten und intensivieren	1 k
	- Herunterladbare Flyer im Internet bereitstellen	1 k
♦ Erkennungsmerkmal (Alleinstellungsmerkmal) schaffen	- Agentur zur Erstellung eines Logos beauftragen	1 m
	- Prüfung, ob Bühlertal etwas Besonderes hat, z. B. "größtes Dorf" Baden-Württembergs	1 m
♦ Regional hergestellte Produkte stärker in den Mittelpunkt stellen	- Direktvermarkter auf der Internetseite	1 k
	- Bauernmarkt initiieren	1 k

Handlungsfeld

Erscheinungsbild der Gemeinde

Leitsatz: *Unser schönes Bühlertal*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Motivation schaffen zur Pflege der Außenbereichsflächen	- Sammelstelle für Grünschnitt schaffen	2 k
	- Aktionswochen mit Sonderangeboten der Landschaftsbaubetriebe, Flächen zu mähen	2 k
	- Ansprechstelle für Koordination von Angeboten/Nachfragen schaffen	1 k
	- Zugang zu einem Gerätepool schaffen	3 m
♦ Gemeinde muss die Nachhaltigkeit der Außenbereichspflege prüfen	- Beschwerdestelle (Bürgerbüro) einrichten, bei der sich Bürger melden können, wenn Flächen ungepflegt sind	1 k
	- Beschwerdemanagement einführen	1 k
♦ Ortsbild verschönern	- Blumenschmuckwettbewerb reaktivieren	1 k
	- Große Mauer an der Landesstraße L 83 reinigen	2 m
	- Rinnsteine reinigen	2 m
	- Plätze (Brunnenplatz, Faverges) attraktiver gestalten; ggf. Möglichkeit prüfen, dort Straßencafé einzurichten	1 k
♦ Am Ortsverschönerungswettbewerb teilnehmen	- "Unser Dorf hat Zukunft", im Gemeinderat werben für ein "Wir-Gefühl"	1 k

Handlungsfeld

Tourismus - Weinbau

Leitsatz: ***Bike + Wein***

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
➔ Zu klärende Grundsatzfrage: Wollen wir Tourismus in Bühlertal?		
♦ Weinbautourismus fördern	- Wochenendveranstaltung "Winzertage" einführen unter Einbindung aller örtlicher Weinerzeuger	1 m
	- Am Ortseingang Erkennungsmerkmal für den Weinbau schaffen, unter Einbindung der Kriterien der Portalgemeinde	2 k
	- Engelsbergweg/"Engelssteig" mit Bewirtung der Emil-Kern-Hütte	2 m
	- Chancen für ökologische Ausrichtung prüfen	2 m
♦ Outdoortourismus fördern bzw. mitinitiiieren	- Schaffen von e-bike-Tankstellen und Anbindung an das überregionale Wegenetz	1 k
	- Maßgeschneiderte Angebote für einzelne Zielgruppen (Bike, Bike+Wein, Wandern, geo-caching)	2 k
	- Ausrüstung bereitstellen (GPS-Geräte mit programmierten Routen)	2 k
	- Bike-Park einrichten, mit Fa. Bosch in Kontakt treten, ob e-bikes zur Verfügung gestellt werden können	2 m
	- Natürliche Kletterwand einrichten	2 m
♦ Derzeitiges Tourismuskonzept kritisch hinterfragen	- Hinterfragen der Aufgaben, Wirtschaftlichkeit überprüfen, Kosten-Nutzen prüfen, Öffnungszeiten, Tourist-Info	1 k
♦ Urlaubs-Ferienprogramm erstellen	- Anreize schaffen für Private, Angebote zu machen	2 k
	- Einbindung von Sportveranstaltungen wie Marathon, Nordic-Walking, Radrennen	2 m
	- Zielgruppen definieren bezüglich der Angebote	2 k
♦ Hotelinfrastruktur/Zimmerstruktur verbessern	- Anreize für Unternehmen schaffen mit verbesserter Tourismusinfrastruktur (Tourismus-GmbH)	1 m

□ Bereich
Bildung - Kultur - Freizeit - Sport

Handlungsfeld

Bildungsangebot

Leitsatz: *Lebendige, aktive Gemeinde*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Kindergärten besser fördern (Gute Schulen und Kindergärten ziehen junge Familien an)	- Konzepte für Kindergärten entwickeln	1 k
	- Kleinere Gruppen in den Kindergärten (Einbindung von Tagesmüttern)	1 k
♦ Tagesbetreuungsangebot ausbauen	- Tagesmutter-Möglichkeiten kommunizieren	1 k
	- Gruppe von potenziellen Tagesmüttern organisieren und ausbilden	1 k
♦ Attraktivität der Realschule steigern	- Stärken und Schwächen analysieren, Maßnahmen einleiten	1 k
♦ Kooperation Schulen, Betriebe und Vereine intensivieren	- Arbeitsgruppe <i>Sanierung</i> Energie, Pädagogik, Architektur/ Innenarchitektur	1 m
	- IHK/Firma Bosch in die Unter- stützung der Schulen stärker einbinden (Thema für Bürger- meister und Pressechef)	1 k
	- Firma Bosch sponsert erneuer- bare Energie-Projekte mit den Schulen	1 k
♦ VHS-Angebote in Bühlertal ansiedeln und besser kommunizieren	- Bedarf und Kompetenzen feststellen/analysieren	2 k
	- Konzept für VHS-Angebot erstellen (Referenten-Pool ansprechen)	2 k

Projekt "Gemeindeleitbild Bühlertal"

(Fortsetzung von Seite 21: Handlungsfeld "Bildungsangebot")

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
	- Vereine einbinden in die Kurs-Kommunikation und -Koordinierung	2 k
	- Bühlertal-VHS-Kurs-Übersicht: im Gemeindemitteilungsblatt/ auf der Webseite kommunizieren	2 k
♦ Öffentliche Bücherei optimieren	- Konzept für Mitarbeiter entwickeln/Ehrenamtliche Mitarbeiter werben	2 m
	- Öffnungszeiten verbessern	2 m
	- Neumediaangebot der Bibliothek aufbauen	2 m

Handlungsfeld

Freizeit-, Kultur- und Sportprogramm

Leitsatz: *Attraktivität und Vielfalt steigern*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Sportliche Infrastruktur erhalten	- Gesamtkonzept für Sportanlagen erstellen	1 k
	- Nutzungskonzepte für vorhandene Sportanlagen einfordern und auswerten	1 k
	- Nutzung der vorhandenen Gebäude (vorhandene Sport-hallen, ehemalige Post) aktivieren/auslasten	1 k
♦ Spielplätze erhalten und ausbauen	- Spielplatz Engagement Gruppe/Förderkreis etablieren (Patenschaften)	1 k
♦ Vielfalt des Kulturangebots steigern	- Kulturzirkel (Komitee) gründen	2 k
	- Konzept für Kulturprogramm erstellen	2 k
	- Facebook nutzen, um Events zu kommunizieren	2 k
♦ Attraktivität des Haus des Gastes steigern	- Konzept für Steigerung der Attraktivität erstellen	1 k
	- Open-Air-Kino & Kino-Programm im Haus des Gastes (Themenserien: Western, Krimis, Sci-Fiction, Animation)	1 k
	- Haus des Gastes-Programm-ideen: ✓ Laien-Theater und Musikgruppen ✓ Musikbrunch: Jazz-, Blues-, Rock & Roll-, Kinderchor-, Klassikbrunch usw. ✓ Tauschbörse, Flohmarkt ✓ Wettbewerbe: Handwerk, Backen, Cocktails, Kunst usw. ✓ Tagesmutter-, Babysitter-Ausbildung	1 k

(Fortsetzung von Seite: 23 Handlungsfeld "Freizeit-, Kultur- und Sportprogramm")

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Minimesen (verrückte Kombinationen sind besser zu merken): Sport & Wein, Essen & Ökologie, Ortsgeschichte & Handwerk, Schnaps & Marmelade) ✓ Vorträge zu Themen: Ortsgeschichte, Gesundheit, alternative Heilverfahren, Ökologie, Reisevorträge 	
♦ Wanderwege und Mountainbike-Strecken attraktiver machen und besser vermarkten	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Wanderwege und Mountainbike-Strecken - Konzept für Wander- und Mountainbike-Strecken erstellen (Kommunikation, Einkehr, Parken...) - Wege besser kommunizieren über die Webseite (Dauer/Länge, Schwierigkeit, Parken) - Themenpfade, z.B. Lehrpfad, Barfußpfad, Weinpfad usw. aufbauen und kommunizieren 	<ul style="list-style-type: none"> 2 k 2 k 2 k 2 m
♦ Vereinsangebot vor allem für Neubürger besser kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> - Bestellung des Gemeindemitteilungsblattes einfacher machen (über die Webseite, beim Anmelden, erstes Jahr gratis (als Gastgeschenk?)) - Kommunikationskonzept der Vereine und Kulturprogramm erstellen - Aufbau einer allgemeinen Webseite für Vereine und Kulturprogramm (Vereine können zentral kommunizieren und Inhalte einstellen) - Gemeinde-Webseite überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> 1 k 1 k 1 k 1 k

Handlungsfeld

Gesprächskultur (Umgang miteinander)

Leitsatz: *Offene und respektvolle Kommunikation*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Offene und respektvolle Kommunikation zwischen Gemeinde, Vereinen und Bürgern schaffen, fördern und ausbauen	- Runder Tisch <i>Vereine</i> , Treffen von Vertretern der Vereine, Thematisierung verschiedener Themen	1 k
	- Runder Tisch <i>Verwaltung</i> und <i>Vereine</i> : Vereinsvertretung und Gemeindeverwaltung treffen sich regelmäßig	1 k
	- Überprüfung der <i>Gemeinde/Bürger-Schnittstellen</i> : Wie gut ist die Kommunikation/ Umgang?	1 k
	- Gemeinde berichtet über das Gemeinde-Engagement der Vereine	1 k
	- Gemeinderat und Bürger gehen zusammen spazieren durch die Gemeinde, um auf Themen vorzubereiten (Ortsbegehung)	1 k
♦ Bürger-Identifikation stärken	- Systeme, Formate, Angebote ausbauen, um Bürger-Anliegen festzuhalten, um angemessen darauf zu reagieren	2 k-m
	- Paten (Patenschaft-Pool von Ansprechpartnern) für Neubürger	2 k
	- Ombudsmann in der Verwaltung für Bürger einstellen/ benennen	2 k
	- Ehrenamtliche, vertrauenswürdige Person aus der Gemeinde als: Ansprechpartner, Vermittler, Streitschlichter für Bürger (Mediator)	2 k
	- Webseite der Gemeinde überarbeiten	2 k

Bereich

Soziales (Kinder-Jugendliche-Familie-Senioren-Behinderte-Migranten)

Handlungsfeld

Behinderte**Leitsatz: *Lebensqualität für Alle durch Barrierefreiheit***

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Behindertengerechte Zugänge zu (öffentlichen) Gebäuden schaffen	- Bürgerbüro in Tourist-Info bzw. "Haus des Gastes" einrichten	1 k
	- Toiletten und Parkplätze schaffen	2 m
	- Umgestaltung der Toilette im "Haus des Gastes"	2 m
	- Bei Entstehung von neuen Arztpraxen Auflage: "Behindertengerechte Gestaltung"	2 k
	- Dasselbe auch für Geschäfte / "Läden des täglichen Bedarfs" (auch Gastronomie)	2 k
♦ Behindertengerechte Mobilität anbieten (Barrierefreiheit)	- Fahrdienst, Hohl-Bring-Dienst (⇒ Nutzung des Fahrzeugs vom Seniorenzentrum)	1 k
	- Umgestaltung von Bushaltestellen	2 m
	- Rollstuhl-/Rollatorgerechte "Beläge" und Wege am "Haus des Gastes", Breitmattpark...	2 m

Handlungsfeld

Familien

Leitsatz: *Familienleben in Bühlertal ERleben*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Neubürger gewinnen/eingliedern	- Vierteljährliche Begrüßungsveranstaltung mit Bürgermeister <u>und</u> Vereinen mit Vereinspräsentation	1 k
	- Broschüre / Vereinspräsentation mit Vereinen, Ärzten, Gastronomie, Sehenswertes...	2 k
	- Vorstellung der Vereine für alle im "Haus des Gastes" oder auf dem Mittelberg	2 k
	- Vereinsbeteiligung bei Schulfesten, Kindergarten	2 k
♦ Randzeitbetreuung ausbauen	- Randzeitbetreuung / Hausaufgabenbetreuung / Mittagstisch für alle Schulen	2 m
♦ Kulturelle Veranstaltungen anbieten / ausbauen	- "Open-Air Kino"	2 k
	- Musikveranstaltungen (Open-Air) bei "Haus des Gastes", Schwimmbad, Mittelberg...	2 m
	- Familientag im "Haus des Gastes", Schwimmbad, Mittelberg (eventuell mit Vereinen / Vereinspräsentation)	2 k

Handlungsfeld

Jugendarbeit

Leitsatz: *Professionelle Jugendarbeit sichert die Zukunft Bühlertals*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Jugendbeirat (re-)aktivieren	- Neubildung /Ausrichtung	1 k
	- Begleitung durch <u>Jugend-/Sozialarbeiter</u>	1 k
	- Verknüpfung zwischen Jugendbeirat und Gemeindeverwaltung	1 k
	- Vertrauensperson aus Verwaltung / Gemeinderat in Jugendbeirat	1 k
♦ Jugendräume zur Verfügung stellen / fertigstellen	- Gebäude fertig renovieren	1 k
	- Veranstaltungen für verschiedene Altersgruppen	2 m
	- Leitung durch ausgebildete Jugendliche	2 k
	- Jugendleiter eventuell aus "Vereinspotenzial" einbinden (o.a. Erzieher/-innen mit eigenem Kind z.B....)	2 k
♦ Jugendliche für Vereinsarbeit motivieren	- Jugendleiter einbinden	2 k
	- Vereinstag für Jugendarbeit	2 k
	- Sensibilisierung der Jugend / Interesse wecken	2 k

Handlungsfeld

Schulen / Kindergärten

Leitsatz: Schulstandort erhalten - Attraktivität ausbauen - Schüler gewinnen

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Randzeitbetreuung ausbauen	- Randzeit-, Hausaufgabenbetreuung / Mittagstisch für alle Schulen	2 m
♦ Betreuungszeit erweitern / anpassen	- Kindergarten-Öffnungszeiten an Arbeitszeiten (Halbtagsjob) anpassen / flexibler gestalten	2 m
♦ Attraktivität der Schulen steigern / ausbauen	- Bessere Öffentlichkeitsarbeit	1 k
	- Schulangebote überdenken	1 k
	- Einladung / Vorträge ehemaliger Schüler	1 k
	- Einbindung von Betrieben	1 k
	- Ständige außerschulische Aktionen anbieten	2 m
♦ Abwanderung der Schüler vermeiden (Konflikt Hauptschule - Werkrealschule) bzw. mehr Schüler von außen gewinnen	- Abwanderung der Realschüler nach Bühl stoppen (Ursachen nachhaltig beheben)	1 k
	- Bildung von Projektgruppen mit Einbeziehung von Vereinen und Betrieben	2 m
	- Einzugsbereich der Schüler "neu" ausrichten	2 m
	- Verbesserungspotenzial herausfinden	1 k
♦ Talente finden und fördern	- Kommunikation untereinander und nach außen stärken	1 k
	➡ Infobroschüre der Gemeinde	
	- AG's anbieten, z.B. Sport, Musik, Natur, Kultur und Vernetzung mit Vereinen	2 k
♦ Generationsübergreifender Austausch stärken	- Erfahrungsaustausch gegenseitig (in beide Richtungen) zwischen den Generationen	2 m
	- Schulfach "OPA bzw. OMA" in der Schule"	3 k
	- Generationsübergreifende Projekte (z.B. Pausenhofgestaltung)	2 k

Handlungsfeld

Senioren / Rentner

Leitsatz: *Kraftreserven nutzen, einbringen und Wissen weitergeben*

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
♦ Aufgabenfelder für Rentner schaffen	- Bildung eines "Seniorenrats" / Expertenpools ➔ Zentrale Anlaufstelle schaffen, z.B. im Bürgerbüro als Sammelstelle	1 k
	- Vermittlungsstelle zwischen Suchenden und Helfenden (z.B. Rasenmähen, Kinderbetreuung, Haushaltshilfe...)	1 k
	- Fahrdienste anbieten	1 k
♦ Senioren und Rentner in Gesellschaft einbinden	- Treffen organisieren	2 k
	- Ressourcen abfragen	1 k
	- Hilfe für/bei Behördengängen ➔ Bürgerbüro	1 k
	- Senioren / Rentner "ermutigen" (Mundpropaganda, Öffentlichkeitsarbeit, Flyer...)	2 k
	- Wissen und Kraft im Dienst der Allgemeinheit nutzen	1 k

Handlungsfeld

Soziale Organisationen

Leitsatz: Soziale Tätigkeitsfelder schaffen, bündeln und ausschöpfen

Strategische Ziele	Maßnahmen	Priorität
▫ Soziale Organisationen fördern	- Know-How von Organisationen nutzen und auf Ressourcen zurückgreifen: ▫ Katholische Gemeinde ▫ Evangelische Gemeinde ▫ Orthodoxe Gemeinde ▫ DRK / "Essen auf Rädern" ▫ Feuerwehr ▫ KiGa (Randzeitbetreuung) ▫ Seniorenzentrum ▫ Soziale Dienste	2 k
♦ BUFDI-Stelle einrichten	- Gemeinde als Arbeitgeber: Attraktive Handlungsfelder suchen bzw. schaffen/ ausbauen - z.B. Seniorenzentrum, Bürgerbüro, Verkehrsamt, Jugendtreff, DRK, Schulen	2 k
♦ IJFD-Stelle einrichten	- BUFDI-Stelle international besetzen, z.B. über Partnergemeinde	3 l

Hinweis:

BUFDI = Bundesfreiwilligendienst

IJFD = Internationaler Jugendfreiwilligendienst

Nachwort

- ⊕ Die im Prozess der Leitbilderstellung erarbeiteten Anregungen und Vorschläge sollen Orientierung und Richtschnur für die kommunalpolitischen Entscheidungsträger sein.
- ⊕ Sie wollen und sollen einen wichtigen Beitrag zur zukunftsfähigen Entwicklung der Gemeinde Bühlertal leisten.
- ⊕ Dieses Gemeindeleitbild bietet die Chance, aus eher passiv-orientierten, mehr an ihr Eigenwohl denkenden Menschen aktive, dem Gemeinwohl sich verpflichtetühlende Bürgerinnen und Bürger zu machen, die sich mit ihrem örtlichen Gemeinwesen identifizieren. Für die Bühlertal nicht irgendeine, sondern **i h r e** Gemeinde ist.
- ⊕ Eine solche, durch eine neue Kultur des Für- und Miteinanders geprägte Kommune ist auch für Externe - ob Besucher, Gäste und Nutzer, Unternehmen oder Investoren - eine "attraktive Adresse!"
- ⊕ Dieses Gemeindeleitbild eröffnet auch und gerade die Möglichkeit, Neues zu wagen, eingefahrene Geleise zu verlassen und eine "Aufbruchstimmung" in der Bürgerschaft entstehen zu lassen.
- ⊕ Die von den Beteiligten am Entstehungsprozess des Leitbildes formulierten strategischen Ziele und Maßnahmen sind nicht statisch im Sinne von stillstehend oder ruhend, sondern bedürfen einer ständigen Aktualisierung, Fortschreibung und Überprüfung.
- ⊕ Hieran mitzuwirken und bei der Umsetzung der Leitbildideen "kräftig anzupacken" - dies sollte Auftrag und Verpflichtung aller in Bühlertal lebenden Menschen sein.

Denn: Bühlertal - das sind wir **A l l e** !

Anlage I

Bestandsaufnahme

Vorbemerkung

Zum Auftakt der Projektarbeit erfolgte eine

A n a l y s e der derzeitigen Situation in der Gemeinde Bühlertal.

Hierbei haben die fünf Projektgruppen in ihren jeweiligen Themenschwerpunkten

★ die dort bestehenden bzw. vermuteten
STÄRKEN und **SCHWÄCHEN**

aufgelistet.

Aus dieser "Stärken-Schwächen-Analyse" wurden

⇒ Aufgabenschwerpunkte

entwickelt, die schließlich in der Form von

⇒ **HANDLUNGSFELDERN**

verfeinert worden sind.

Bereich**"Gemeindeentwicklung allgemein - Konsequenzen des demografischen Wandels - Verkehr - Wohnen - Umwelt"****😊 Stärken**

- + Reizvolle Landschaft/Natur
- + Hohe Identifikation der Bühlertalerinnen und Bühlertäler mit ihrer Gemeinde
- + Bosch-Standort
- + Herausragendes Vereinsleben
- + Teil einer prosperierenden Region

☹ Schwächen

- Stagnation bzw. Rückgang der Bevölkerungszahl
- Fehlendes Energie- und Ressourcenkonzept der Gemeinde
- Unzulängliche Teilhabe der Bevölkerung an der Gemeindeentwicklung
- Unzureichende logistische Überlegungen zum Thema Verkehr (z.B. ÖPNV, Pendelverkehr der von und zu Schule und Kindergarten gebrachten Kinder, Tagespendel, Ruftaxi)
- Fehlendes Benchmarking mit anderen gleichgelagerten Gemeinden im Umland
- Zu wenig Maßnahmen zur Steigerung der örtlichen Infrastruktur (z.B. Gewerbe, Handel, Handwerk) für alle Bevölkerungsgruppen (bedürfnisorientiert)

Bereich

"Einkaufen - Dienstleistungen - Gewerbe - Handwerk - Industrie"☺ **Stärken**

- + Landschaft
- + Klima
- + Wein
- + Vereinsleben
- + Viele aktive Unternehmen
(sehr große und sehr viele kleine)
- + Verwaltungsnähe
(z.B. eigenes Baurechtsamt)
- + Kulturoffen und
ausländerfreundlich
- + Gute Sportangebote
und Sportmöglichkeiten
- + Gelebtes Brauchtum
(Vereine und Museum)
- + Vorhandes Kulturzentrum
im "Haus des Gastes"
(wenn auch zu wenig genutzt!)
- + Kirchen (katholische,
evangelische und
griechische Kirche)
- + Bildungsangebot über
Schulen und
andere Träger

☹ **Schwächen**

- Topographie (schwierige Ansiedlung
von Industrie und Gewerbe)
- Fehlendes Zentrum (zwei Ortskerne,
einer davon an einer Landesstraße)
- Leerstand (Geschäfte)
- Leerstand ("Haus des Gastes")
- Durchfahrtsort
- Ungewisse Zukunft der Hotel- und
Gastronomiebetriebe
- Finanzen (Gemeinde)
- Abwanderung von Einwohnern
- Schlechte Immobilienbewertung
(zumindest derzeit)
- Kein Alleinstellungsmerkmal
- Wenig bis kein "Wir-Gefühl"

Bereich

"Landwirtschaft - Weinbau - Tourismus - Natur"**☺ Stärken**

- + Abwechslungsreiche Landschaft
- + Intaktes Vereinsleben
- + Klimatisch gute Verhältnisse
- + Umfangreiche Infrastruktur
- + Gute Freizeitmöglichkeiten
- + Sportstätten am Ort
- + Gewölbekeller

☹ Schwächen

Nach Ansicht der Projektgruppe ist es heute in Bühlertal schlechter als vor 15 Jahren:

- Es gibt viel mehr Verkehr auf den Straßen
- Der Blumenschmuck wird vernachlässigt, von Bürgern gepflanzte Blumen werden herausgerissen
- Vorhandene Blumen werden schlecht gegossen (Bauhof)
- Straßen werden nicht mehr gereinigt
- Viele Häuser sind vom äußeren Erscheinungsbild her heruntergekommen
- Viele Autofahrer rasen, es erfolgen zu wenige Geschwindigkeitskontrollen

Bereich

"Bildung - Kultur - Freizeit - Sport"

☺ Stärken

● Bildung

- Kindergärten
+ Betreuungszeiten über Mittag

- Realschule

- Volkshochschule
+ Angebot gut

- Vereine
+ Großes Angebot an Sportarten,

● Kultur

- Gewölbekeller

- Haus des Gastes

- Museum Geiserschmiede

● Freizeit/Tourismus

☹ Schwächen

- Zu große Gruppen mit zwei Erzieherinnen für 25 Kinder

- Keine Wahlmöglichkeit oder Alternative zu offenem Konzept im Kindergarten im Untertal

- Schlechter Ruf

- Viele Kurse fallen aus, da zu wenig Anmeldungen

- Schlechte Information der Bürger, Fastnachtsvereinen, Möglichkeit, wenn keine Tageszeitung im Haus Instrument zu lernen über Musikverein, französische Sprache zu lernen bei Partnerkomitee Faverges usw.

- zu wenig Angebote unterschiedlicher Richtungen

- Programm müsste durch breiteres Angebot belebt werden

- zu wenig familienfreundliche Angebote
- Viele Gasthäuser haben Probleme mit Nachbarschaft

Bereich

"Soziales (Kinder-Jugendliche-Familie-Senioren-Behinderte-Migranten)" **Stärken**

- + Kindergärten: Betreuung schon ab 1 Jahr
- + Grund-, Haupt- und Realschule
- + Jugendtreff im Aufbau
- + Jugendbeirat
- + Seniorenzentrum
- + Viele verschiedene Vereine

 **Schwächen**

- Kommunikation Schulen - Kinder
- Jugendfreizeitangebot (außer Sport, Musik...)
- Vernetzung der Vereine untereinander
- Fehlende Barrierefreiheit bei öffentlichen Gebäuden
- Verbesserungsfähige Eingliederung der "Neubühlertäler"

Anlage II

Die bürgerschaftlichen Projektgruppen

Die Vorarbeit zu dem "Gemeindeleitbild Bühlertal" haben fünf bürgerschaftliche Projektgruppen geleistet. Die Ideen, Lösungsvorschläge und Zielvorstellungen der 38 Bürgerinnen und Bürger sind in dem "Schlussbericht der Bürgerbeteiligung" vom Oktober 2011 dokumentiert.

Die Mitglieder der fünf Projektgruppen und die von ihnen erarbeiteten Handlungsfelder werden in der nachstehenden Darstellung veranschaulicht.

✧ **Projektgruppe ①**

Gemeindeentwicklung allgemein – Konsequenzen des demografischen Wandels - Verkehr - Wohnen - Umwelt

Mitwirkende:

Beck Manfred, Buschle Renate, Buschle Willi, Geiges Frank (Sprecher), Gschwender Günter, Karcher Reinhold (Protokollant), Müller Martin, Schmid Mathias, Schweizer-Bäuerle Erika, Vogel Tobias

Handlungsfelder:

Attraktivität als Wohngemeinde und Gemeindegrowth - Bürgerschaftliches Engagement - Finanzkraft - Regenerative Energien und Umwelt

✧ **Projektgruppe ②**

Einkaufen - Dienstleistungen - Gewerbe - Handwerk - Industrie

Mitwirkende:

Büsch Isabella (Protokollantin), Kumm Stefan (Sprecher), Müller Susanne (Protokollantin), Schwab Heribert, Zimmermann, Stephan

Handlungsfelder:

Gemeinde - Handel, Handwerk, Industrie - Kundenpotenzial "extern und intern" - Leerstandsmanagement - Vernetzung der Gewerbetreibenden

✧ **Projektgruppe ③**

Landwirtschaft - Weinbau - Tourismus - Natur

Mitwirkende:

Bäuerle Adelbert, Bauer Kurt, Beh Angelika, Beh Holger, Brügel Sonja, Jung Roland, Schnurr Roland, Seebacher, Matthias, Seiler Stephan (Sprecher), Vandersee Eckhard (Protokollant)

Handlungsfelder:

Gemeindemarketing - Erscheinungsbild der Gemeinde (einschließlich Natur- und Umweltschutz) - Tourismus-Weinbau

✧ **Projektgruppe ④**

Bildung – Kultur – Freizeit - Sport

Mitwirkende:

Brügel Jürgen, Koch Egon (Sprecher), Kolsch Annette (Protokollantin), Seebacher Wolfgang, Seiler Arnold, Seiler Christa, Switzer, Brian (Protokollant)

Handlungsfelder:

Bildungsangebot - Freizeit-, Kultur- und Sportprogramm - Gesprächskultur (Umgang miteinander)

✧ **Projektgruppe ⑤**

Soziales (Kinder-Jugendliche-Familie-Senioren-Behinderte-Migranten)

Mitwirkende:

Büsch Dirk, Degler Bernd, Frey Matthias (Protokollant), Scheer Dieter, Tilgner Volker (Sprecher)

Handlungsfelder:

Behinderte - Familien - Jugendarbeit - Schulen / Kindergärten - Senioren / Rentner - Soziale Organisationen

Projektleitung:

Projektbetreuung:

Fachwissenschaftliche

Beratung und

Moderation:

Bürgermeister Hans-Peter Braun

Hauptamtsleiter Frank Bühler

Professor Rudolf Jourdan

Hochschule für öffentliche Verwaltung
und Finanzen Ludwigsburg

Anlage III

Zeittafel

- 12. April
2011
Grundsatzbeschluss des Gemeinderats zum
Projekt "Gemeindeleitbild Bühlertal"
☞ unter Beteiligung der Bürgerschaft

- 19. Mai
2011
Bürgerversammlung als Auftaktveranstaltung
(Vorstellung des Projektes - Vorgehens- und Zeitplan -
Appell an die Bürgerinnen und Bürger zum "Mitmachen")
Ort: Großer Saal im "Haus des Gastes"

- 26. Mai
2011
Beginn der Projektarbeit
(Einrichtung der Projektgruppen - Organisation der Projekt-
arbeit - Bestandsaufnahme)
Ort: Dr.-Josef-Schofer-Schule

- 15./16. Juli
2011
Fortsetzung der Projektarbeit in der Form eines
Wochenend-Workshops
(Definition der Aufgabenschwerpunkte als Handlungsfelder
mit Leitsatz, strategischen Zielen und Maßnahmen und deren
Priorisierung sowie Formulierung eines Slogans im Sinne
einer Vision bzw. eines Kernleitbildes)
Ort: Franziska-Höll-Schule

- Bis Anfang
September 2011
Erstellung des Entwurfs "Schlussbericht"
(durch den Moderator)

- 15. September
2011
Redaktionskonferenz
(Beratung und Entscheidung über endgültige Fassung
des Schlussberichtes)

- 11. Oktober
2011
Präsentation im Gemeinderat
(- Projektgruppen stellen in einer öffentlichen Sitzung die wichtigsten Ergebnisse des Bürgerprojekts vor
- Gemeinderat beschließt über das weitere Vorgehen)

- 12. November
2011
Klausurtagung des Gemeinderats
(In einer jeweils einstündigen Sitzung diskutiert der Gemeinderat mit den einzelnen Projektgruppen über die erarbeiteten Handlungsfelder)

- 24. Januar
2012
Nichtöffentliche Gemeinderatssitzung
(Der Gemeinderat bereitet die Ergebnisse der Klausurtagung auf und entwickelt sie zu dem Entwurf "Gemeindeleitbild Bühlertal" fort)

- 14. März
2012
Bürgerversammlung
(Der Bürgerschaft wird der Entwurf des Gemeindeleitbildes vorgestellt. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger haben Gelegenheit, sich dazu zu äußern und Vorschläge zu machen)

- 3. April
2012
Öffentliche Gemeinderatssitzung
(Abschließende Beratung und Beschlussfassung des Gemeindeleitbildes)